



KirchenVolksBewegung

Medien-Echo Katholikentag → Seite 2
 Aus der aktuellen Arbeit der KirchenVolksBewegung → Seite 3
 Ausblick Sommer und Herbst 2008 → Seite 4

Der Dialog- und Reformbedarf wird immer drängender

Rückblick auf den Katholikentag in Osnabrück

So erfrischend und jugendlich dieser Katholikentag in einem zukunftsorientierten Bistum gewesen ist, dies kann und darf nicht über den aktuellen Dialog- und Reformbedarf in der römisch-katholischen Kirche hinwegtäuschen. Dies war bei den sehr gut besuchten Veranstaltungen von *Wir sind Kirche* und bei vielen anderen Foren und Gesprächen des fünftägigen KatholikInnenentreffens sehr deutlich spürbar.

Es zeigte sich aber auch, dass viele innerkirchlichen Probleme und solche in der Ökumene oder im interreligiösen Dialog derzeit durch irritierende Vorgaben aus Rom (z.B. zur Karfreitagsfürbitte) verursacht werden. Mit einem breiten Themenangebot im Geist des Konzils und der darauf aufbauenden Theologie und pastoralen Praxis hat sich *Wir sind Kirche* deshalb auf diesem Katholikentag gegen zunehmende Resignation, Ausgrenzungen und Klerikalisierung in der katholischen Kirche gewandt.



Mehr als 400 ZuhörerInnen bei der Veranstaltung „Aufbrüche“

„Eingeladen – zugelassen – ausgegrenzt? Wenn die Eucharistie zum Stein des Anstoßes wird“

Auf dem Podium diskutierten unter der Moderation von **Prof'in Dr. Dorothea Sattler** (Direktorin des Ökumenischen Instituts der Katholischen Fakultät, Universität Münster): **Prof. Dr. Norbert Lüdecke** (röm.-kath. Kirchenrechtler, Bonn), **Dr. Herbert Koch** (ev.-luth., Superintendent i.R., Garbsen), **PD Dr. Christiane Tietz** (ev.-luth., Systematische Theologin, Tübingen), **Prof. Dr. Peter Trummer** (röm.-kath. Neutestamentler, Graz) und **Eva-Maria Kiklas** (*Wir sind Kirche* und Präsidiumsmitglied des Ökumenischen Kirchentages Berlin 2003, Dresden). Die Aula der Franz-von-Assisi-Schule fasste nur die Hälfte der Interessierten, die anderen mussten die Veranstaltung über Lautsprecher im Innenhof der Schule verfolgen. Die gemeinsam mit der *Leserinitiative Publik e.V.* vorbereitete Veranstaltung zeigte die bestehenden engen kirchenrechtlichen Grenzen in der Frage des Eucharistieempfangs, rief aber auch dazu auf, dem Geist Gottes zu folgen, der in der Ökumene liegt.

Die Teilnehmenden der Veranstaltung appellierten mit einer **Resolution an die deutschen Bischöfe** unter Bezug auf die Initiative der Bischöfe der Oberrheinischen Kirchenprovinz aus dem Jahr 1993, sich erneut intensiv und andauernd **um die Aufhebung seelsorglich nicht vertretbarer Ausgrenzungen von der Eucharistie z.B. für wiederverheiratete Geschiedene zu bemühen**. Außerdem wurden die Bischöfe gebeten, der ihr vom katholischen Kirchenrecht zugewiesenen Aufgabe endlich nachzukommen und hilfreiche, wegweisende, hoffnungverbreitende **Ausführungsbestimmungen für die Teilnahme nichtkatholischer Christen an der katholischen Eucharistiefeier** im Land der Reformation und Kirchenspaltung baldmöglichst zu veröffentlichen.

„Aufbrüche in der Kirche – Was ist aus ihnen geworden?“



Bei dieser ebenfalls in das Hauptprogramm des Katholikentags aufgenommenen Veranstaltung diskutierten Zeitzeugen des Zweiten Vatikanischen Konzils (**Prof. Dr. Hermann Häring**, Nijmegen, jetzt Tübingen), des Katholikentags 1968 in Essen (**Hans-Hermann Hücking**, Dortmund) und der Würzburger Synode (**Evi Meyer**, Brühl) mit Menschen, die in der Zeit dieser Ereignisse geboren wurden. Diese Veranstaltung ermutigte, nicht auf eine Erneuerung der Kirche von der Kirchenleitung zu warten, sondern **theologisch begründete Schritte der Erneuerung schon jetzt zu wagen und zu praktizieren**. Die Teilnehmenden dieser Veranstaltung unterstützten in einer **Resolution zum**

„**Pastoralen Zukunftsgespräch**“ die bestehenden Initiativen und forderten die deutschen Bischöfe auf, dieses Dialogangebot der Gläubigen nicht zu verweigern. → Eine schriftliche Dokumentation der beiden Diskussionsveranstaltungen ist vorgesehen.

Bitte unterstützen Sie unser erfolgreiches Engagement in Osnabrück auch durch Ihre Spende!

Zur Deckung der Kosten von fast 10.000 Euro beim Katholikentag sind wir dringend auf zusätzliche Spenden angewiesen.
 Siehe beigefügten Überweisungsträger, Kontoangaben auf Seite 4 unten oder im Internet auf Seite www.wir-sind-kirche.de

Gottesdienst mit erinnernder Mahlfeier und viele „Gespräche am Jakobsbrunnen“

Der *Wir sind Kirche*-Gottesdienst mit erinnernder zeichenhafter Mahlfeier unter dem abgewandelten Katholikentagsmotto „Du stellst unsere Füße auf weiten Raum“ (Ps 31,9) am Freitagabend in der Heilig-Geist-Kirche zeigte, dass und wie Gläubige auch in Zeiten des akuten Priestermangels Mahlgottesdienst halten können.

→ Die Texte des Gottesdienstes (vorbereitet von der Bielefelder *Wir sind Kirche*-Gruppe) können unter www.wir-sind-kirche.de abgerufen werden.

Die „Gespräche am Jakobsbrunnen“ mit prominenten Gästen auf der Osnabrücker Kirchenmeile fanden an allen drei Tagen eine außerordentlich positive Resonanz. Gäste im fast immer überfüllten großen *Wir sind Kirche*-Zelt auf dem Schlossplatz waren u.a.: **Norbert Arntz** Berichterstatter bei der lateinamerikanischen Bischofskonferenz 2007 in Aparecida, **Ulla Beckers Frauenwürde e.V.**, **Magdalena Bogner**, Vizepräsidentin des ZdK und in Osnabrück noch Kfd-Bundesvorsitzende, **Prof. Dr. Rainer Bucher**, Uni Graz, **Prof. Dr. Hermann Häring** über das Papier „Kirche



Dr. Claudia Lücking-Michel, Vizepräsidentin des ZdK (links) beim „Gespräch am Jakobsbrunnen“ alle Fotos: Herbert Tyroller

und Amt“ der niederländischen Dominikaner, **Sr. Roswith Köhler MSC**, *Ordensleute für den Frieden*, **Dr. Claudia Lücking-Michel**, Vizepräsidentin des ZdK, **Dr. Hadwig Müller**, Missio Aachen, **Barbara Rudolph**, Geschäftsführerin der Ökumenischen Zentrale der ACK, **Prof'in Dr. Dorothea Sattler**, Uni Münster, **Claus Schiffgen**, *Vereinigung katholischer Priester und ihrer Frauen*, **Prof'in Dr. Elisabeth Schüssler Fiorenza**, Harvard Divinity School, Cambridge/USA, **Pierre Stutz**, Theologe und Autor/ Lausanne, **Prof. Dr. Peter Trummer**, Uni Graz, **Fritz Wallner**, ehem. Vorsitzender Diözesanrat Regensburg, **Prof'in Dr. Martha Zechmeister CJ**, Uni Passau, Liturgiewissenschaftlerin **Dr. Lioba Zodrow**.

Kleiner Ausschnitt aus dem umfangreichen Medien-Echo für *Wir sind Kirche*

Berichte über und Interviews mit *Wir sind Kirche* gab es in vielen anderen Zeitungen sowie in Tagesschau (21. u. 25. 5.2008), Tagesthemen (22.5.2008), Bayerischer Rundfunk, Deutschlandfunk, Deutschlandradio Kultur, Norddeutscher Rundfunk, Mitteldeutscher Rundfunk, Deutsche Welle (siehe www.wir-sind-kirche.de unter „Presse-Echo“)

- „... Strittige Themen wie die Verpflichtung zur Ehelosigkeit von Priestern, die Nichtzulassung von Frauen ins Priestertum oder die Beschränkung der Rechte von Laien in der Kirche kämen kaum zur Sprache. Das sei «Kuschelkatholizismus», von dem kein Aufbruch ausgehe, sagte die Sprecherin der Bewegung, Sigrid Grabmeier. Der Bischof des gastgebenden Bistums Osnabrück, Franz-Josef Bode, sagte dagegen, er erwarte vom Katholikentag auch einen Impuls zur Bewältigung der Strukturreform der Kirche und der Einbeziehung von Laien. ...“ (sueddeutsche.de, 21.5.2008)
- „... Die Kirchenvolksbewegung ‚Wir sind Kirche‘ warnt zum Auftakt des Katholikentags vor einem Bedeutungsverlust der katholischen Kirche in Deutschland. Die Basis sei sehr brüchig, die Stimmung von Abbruch und nicht von Aufbruch geprägt. Gründe seien der Priestermangel und die mangelnde Integration von Laien in die kirchlichen Strukturen.“ (Radio Vatikan/kna/domradio, 21.5.2008)
- „... Das Zentralkomitee der deutschen Katholiken muss ... als Mitveranstalter des Katholikentags mehr Freiraum gewinnen, um eigene Akzente zu setzen. Aufgegriffen werden sollten kontroverse Themen wie die Frage nach der Priesterweihe für Frauen oder dem Umgang mit wiederverheirateten Geschiedenen. ...“ (Domradio/KNA, 21.5.2008)
- „... Auch wenn der neue Bischofskonferenz-Vorsitzende Zollitsch ein profilierter Vertreter der Ökumene ist und die Basis es wünscht: Entscheidende Veränderungen wie etwa ein gemeinsames Abendmahl sind ohne den Vatikan nicht möglich. Viele innenkirchliche Probleme würden „durch irritierende Vorgaben aus Rom“ verursacht werden, erklärte denn auch die Kirchenvolksbewegung *Wir sind Kirche* zum Ende des Katholikentreffens. ...“ (Spiegel Online, 25.5.2008)
- „... Interviewt wurde ‚Wir sind Kirche‘. Gerne! Nichts dagegen! ...“ („Zeitung des Katholikentags“, 24.5.2008, unter Anspielung auf die zahlreichen Berichte über *Wir sind Kirche* vom Katholikentag u.a. auch in Tagesschau, Tagesthemen und vielen Hörfunksendern)
- „... Verfolgt man den Katholikentag in Osnabrück, ist auffällig, dass sich die Amtskirche schwer tut, den Dialog mit den Laien an der kirchlichen Basis zu führen. Doch die Laien sehen sich mehr denn je in der Pflicht, als Korrektiv darauf hinzuwirken, dass die katholische Kirche Zukunftsfähigkeit zeigt. Diese Rollen übernehmen in Osnabrück maßgeblich die Kirchenvolksbewegung ‚Wir sind Kirche‘ (WSK) und das Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK). Während WSK nicht müde wird, die Themen Zölibat, Frauenordination und Laienrechte auf die Tagesordnung zu bringen, wagt sich das konservativere ZdK besonders in einer Frage weit vor: Es äußert Verständnis für die Kritik von Juden am neuen Ritus der Karfreitagsfürbitte, den Papst Benedikt XVI. freigegeben hat.“ (Neue Westfälische Bielefeld, 24.5.2008)
- „... Das ZdK war schon mal mutiger. ... Heute jedoch gibt sich das ZdK brav. Stattdessen gestalten die Mitglieder der Reformbewegung ‚Wir sind Kirche‘ Teile des offiziellen Programms mit. Überhaupt sind sie es und nicht das ZdK, die strittige Themen aufgreifen. ...“ (Westdeutsche Allgemeine Zeitung, 23.5.2008)
- „... Die reformkatholische Bewegung ‚Wir sind Kirche‘ lobte den Katholikentag als ‚erfrischend und jugendlich in einem zukunftsorientierten Bistum‘. Dies könne aber nicht über den Reformbedarf in der katholischen Kirche hinwegtäuschen. Die verpflichtende Ehelosigkeit von Priestern und der Ausschluss wiederverheirateter Geschiedener von der Eucharistie seien nicht länger hinnehmbar. ...“ (Köln-er Stadt-Anzeiger/KNA/dpa, 25.5.2008)
- „... Wenn schon das ZdK so denkt, was bleibt dann beispielsweise für die Kirchenvolksbewegung *Wir sind Kirche* zu tun? Will die Bewegung, die einst aus Protest gegen ungerechte Kirchenstrukturen entstand, mehr sein als ein Spielbälle liefernder Sidekick des Hauptmoderators der Erneuerungsbewegung? Jetzt wäre der richtige Zeitpunkt, eine innovative Idee »von unten« zu lancieren und stark zu machen. ...“ (Publik-Forum, 13.6.2008)



Aus der aktuellen Arbeit der KirchenVolksBewegung

Internationale Bewegung *Wir sind Kirche*: Brief an Papst Benedikt fordert freiwilligen Zölibat

In einem Brief an Papst Benedikt XVI. forderte die *Internationale Bewegung Wir sind Kirche*, „die gegenwärtige Struktur der Ämter in der röm.-kath. Kirche zu überdenken, das Kirchengesetz des Pflichtzölibats aufzuheben und den freiwilligen Zölibat wieder einzuführen als einen ersten Schritt auf dem Weg zu einer erneuerten Form des Priesteramts“. Der aus dem vatikanischen Jahrbuch „Annuario Pontificio“ ersichtliche Priestermangel „ist ein globales Problem, das dringend eine globale Lösung erfordert, ein Problem, für das sich die große Mehrheit der praktizierenden Katholikinnen und Katholiken eine Änderung wünscht“. Internet: www.we-are-church.org

Treffen internationaler Reformgruppen in Strasbourg

An dem Treffen der *Internationalen Bewegung Wir sind Kirche* am 30. April und 1. Mai 2008 in Straßburg nahmen Delegierte aus Österreich, Belgien, Katalonien, Dänemark, Frankreich, Deutschland, Irland, Italien, Niederlande, Portugal, Spanien, Großbritannien und den USA teil. Sie beteiligten sich darüber hinaus an der anschließenden 18. Jahrestagung des „Europäischen Netzwerks Kirche im Aufbruch“ vom 1. bis 4. Mai 2008.

Pfingstmontag als Fest der Einheit der Christenheit feiern!

Wir sind Kirche hat die Kirchengemeinden und alle Christinnen und Christen in Deutschland erneut dazu aufgerufen, Pfingstmontag wieder als Fest der Einheit der Christenheit zu feiern und das ökumenische Miteinander weiter zu intensivieren. Es ist sehr zu bedauern, dass das vom ZdK angeregte und von der Generalsynode der Vereinigten Evang.-Lutherischen Kirche Deutschlands (VELKD) unterstützte Anliegen, Pfingstmontag als Fest der Einheit der Christenheit zu begehen, im Jahre 2004 von der Deutschen Bischofskonferenz abgelehnt wurde.

Offener Brief an Erzbischof Becker zum Thema Exorzismus im Bistum Paderborn

Nach Bekanntwerden des kirchlich begleiteten Exorzismus im Erzbistum Paderborn protestierte die *Wir sind Kirche*-Gruppe Paderborn in Form eines „offenen Briefes“ an Erzbischof Hans-Josef Becker und forderte auch alle Laienorganisationen im Erzbistum Paderborn und bundesweit dazu auf, sich nachdrücklich gegen die Praktizierung des Exorzismus auszusprechen. Die Aktion wurde durch eine „Ärztliche Stellungnahme“ aller Chefarzte der Bielefelder Kliniken für Neurologie, Psychotherapie / Psychosomatik und Psychiatrie in Bethel und im Johannistift unterstützt. **Kontakt:** Dr. Manfred Dümmer, 0521 / 32 53 85, manfred.duemmer@onlinehome.de

Stellungnahme zum Dekret der Glaubenskongregation zur Frauenordination

Mit der Stellungnahme „Jesus Christus hat weder Frauen noch Männer für das Priesteramt geweiht“ hat die deutsche KirchenVolksBewegung auf das bereits im Dezember 2007 beschlossene, aber erst am 29. Mai 2008 veröffentlichte Dekret zur erneut deutlich verkündeten Exkommunikation von allen, die „versuchen“, Frauen zu Priesterinnen zu weihen, und von Frauen, die ihrer Berufung folgen und sich gegen das geltende Kirchenrecht weihen lassen, reagiert. Dieser Stellungnahme haben sich die österreichische *Plattform Wir sind Kirche* und der Schweizer *Verein Tagsatzung* angeschlossen.

In der frühen Kirche sind Apostelinnen, Presbyterinnen und gar Bischöfinnen sowie andere Amtsträgerinnen bis ins 9. Jahrhundert durch Inschriften auf Gräbern, in Kirchen und durch literarische Zeugnisse belegt. (Vgl. Dissertation von Ute E. Eisen „Amtsträgerinnen im frühen Christentum“, Göttingen 1996)

Festakt der *Herbert-Haag-Stiftung* zum 80. Geburtstag von Prof. Dr. Hans Küng

Am 8. Juni 2008 veranstaltete die *Herbert-Haag-Stiftung für Freiheit in der Kirche* einen eindrucksvollen Festakt zu Ehren von Hans Küng in Luzern, an dem auch mehrere VertreterInnen der deutschen und österreichischen KirchenVolksBewegung teilnahmen.

Zum 40. Jahrestag der Enzyklika „*Humanae Vitae*“ vom 25. Juli 1968

Anzuerkennen ist die Zielsetzung der Enzyklika, die Liebe in der ehelichen Partnerschaft und die Gestaltung der Sexualität über den reinen Zweck der Lebensweitergabe zu stellen. Doch durch das Verbot künstlicher Empfängnisregelung (Papst Paul VI. folgte einer kleinen Minderheit in der Studiengruppe und ignorierte das große Mehrheitsvotum) wurde eine positive Rezeption der Enzyklika nahezu verhindert. 40 Jahre nach der Enzyklika darf die katholische Kirche nicht länger die Erkenntnisse der Medizin, Humanbiologie, Soziologie, Psychologie und anderer Humanwissenschaften ignorieren. *Wir sind Kirche* wendet sich auch gegen alle Versuche, die Königsteiner Erklärung der deutschen Bischöfe zur Gewissensverantwortung der Menschen aus dem Jahr 1968 zurückzunehmen. Unter dem Titel „Für eine zukunftsfähige christliche Sexualethik – Die Vielfalt des Guten ordnen“ bereitet *Wir sind Kirche* eine Stellungnahme zum 40. Jahrestag vor.

Hoffnungszeichen von Kardinal Carlo Maria Martini

„Die Kirche muss den Mut haben, sich zu reformieren.“ Dies ist die Grundidee von Kardinal Carlo Maria Martini (*1927), einem der großen zeitgenössischen Kirchenmänner. Mit Lob für den protestantischen Reformator Martin Luther ruft der Kardinal die katholische Kirche dazu auf, über „Ideen“ zu diskutieren bis hin zur Möglichkeit einer Ordination von „viri probati“ und für Frauen. Darüber hinaus fordert er eine Enzyklika, die Schluss macht mit Verboten aus „*Humanae Vitae*“ und unnachsichtigen Zensuren in Sachen Sexualität.

Buchtip: Carlo M. Martini, Georg Sporschill: **Jerusalem Nachtgespräche. Über das Risiko des Glaubens.** Verlag Herder, 144 Seiten, ISBN 978-3-451-05979-7, 8,95 Euro

„Spirituelle Begegnungstage“ 2.-5. August 2008 wieder auf Burg Rothenfels

Bei den Spirituellen Begegnungstagen 2008 der KirchenVolksBewegung zum Thema „Im Zweifel nie allein – mit Menschen aus der Bibel unterwegs“ **sind noch einige Plätze frei**. Altersgerechte Betreuung für Kinder und Jugendliche wird angeboten. Nähere Informationen und Anmeldung: Sigrid Grabmeier, Tel.: 0991-29 79 585, E-Mail: grabmeier@wir-sind-kirche.de oder im Internet www.wir-sind-kirche.de.

10-Jahres-Feier *Frauenwürde e.V.* am 16. August 2008 in Frankfurt/Main

Der Verein *Frauenwürde e.V.* zur Förderung von Schwangerschaftskonfliktberatung in Trägerschaft katholischer Frauen und Männer, eine Arbeitsgruppe der KirchenVolksBewegung, wurde **am 14. August 1998 gegründet und betreibt mittlerweile sechs Beratungsstellen**. In Tausenden Gesprächen wurde Frauen und Paaren geholfen, die durch eine Schwangerschaft in Not und/oder in eine Konfliktsituation geraten sind. Zur Jubiläumsveranstaltung „Sex + Chat + Rap – Jugendsexualität zwischen Traum und Albtraum“ mit **Prof'in Dr. Regina Ammicht-Quinn** am 16. August 2008 in Frankfurt/Main sind **alle Interessierten herzlich eingeladen**.

Information und Anmeldung: Annegret Laakmann, Tel. 02364-5588, E-Mail: laakmann@wir-sind-kirche.de

Wir sind Kirche-Liturgie-Studentage „Gott und das Leben feiern“ 19.- 21. September 2008

Schon jetzt laden wir ein zu kirchenvolksbewegten Liturgie-Studentagen in Neustadt an der Weinstraße/Pfalz. Information und Anmeldung: Sigrid Grabmeier, Tel. 0991-29 79 585, E-Mail: grabmeier@wir-sind-kirche.de

Kritische Begleitung der Bischofssynode zur Bibelexegese und Verkündigung im Oktober in Rom

Vom 5. bis 26. Oktober 2008 tagt in Rom die XII. Ordentliche Generalversammlung der Bischofssynode mit dem Thema „Das Wort Gottes im Leben und in der Sendung der Kirche“. Aus Deutschland werden der Würzburger Bischof Dr. Friedhelm Hofmann, der Eichstätter Bischof Dr. Gregor Maria Hanke OSB sowie der Trierer Weihbischof Jörg Michael Peters teilnehmen. – Die *Internationale Bewegung Wir sind Kirche* wird zusammen mit *Women's Ordination Worldwide (WOW)*, dem *Europäischen Netzwerk Kirche im Aufbruch* und anderen Reformgruppen auch diese Bischofssynode kritisch begleiten:

- **27. September 2008: „Geh und verkündige - Frauen in ‚Ämtern‘ in der frühen Kirche“, Frankfurt/ M. Symposium** zur Vorbereitung des Aktionstages in Rom mit **Prof'in Dr. Ute E. Eisen** und **Dr. Irmgard Kampmann** (ab 10:30 Uhr Frauenfriedenskirche Frankfurt-Bockenheim)
- **15. Oktober 2008: Aktionstag „Die Rolle der Frau im Leben und in der Sendung der Kirche“ in Rom**

Info und Anmeldung: Angelika Fromm, Tel. 06131-222486, E-Mail: angelikafromm@hotmail.com

Annegret Laakmann, Tel. 02364-5588, E-Mail: laakmann@wir-sind-kirche.de

Bundesversammlung mit P. Dr. Wolfgang Seibel SJ vom 7.-9. November 2008 in Würzburg

Schon jetzt laden wir herzlich ein zu unserer 24. öffentlichen Bundesversammlung „**Das Zweite Vatikanische Konzil und was aus seinen Aufbrüchen geworden ist**“. Hauptreferent ist P. Dr. Wolfgang Seibel SJ aus München, von 1962 bis 1965 Berichterstatter des Konzils in Rom und danach Chefredakteur der Zeitschrift „*Stimmen der Zeit*“. Die **ausführliche Einladung erfolgt mit dem nächsten Wir sind Kirche-Info**.

Termin-Vorschau (in Auswahl)

25. Juli 2008	40 Jahre Enzyklika „Humanae Vitae“
2.-5. August 2008	Spirituelle Begegnungstage 2008 auf der Burg Rothenfels am Main
16. August 2008	10 Jahre Frauenwürde e.V. zum Thema Jugendsexualität in Frankfurt/Main
19.-21. September 2008	Studentagung „Liturgie“ in Neustadt an der Weinstraße
27. September 2008	Symposium „Frauen in ‚Ämtern‘ in der frühen Kirche“ in Frankfurt/Main
15. Oktober 2008	Aktionstag in Rom zur kritischen Begleitung der Bischofssynode (5.-26. Oktober)
7.-9. November 2008	24. öffentl. Bundesversammlung „Konzil“ mit P. Wolfgang Seibel SJ in Würzburg
27.-29. März 2009	25. öffentliche Bundesversammlung zum Thema „ Spiritualität “ in Magdeburg
23.-25. Oktober 2009	26. öffentliche Bundesversammlung zum Thema „ Ökumene “ in München

Nähere Informationen zu allen Punkten bei der bundesweiten Kontaktadresse oder im Internet:

Wir sind Kirche c/o Christian Weisner Postfach 65 01 15 D-81215 München

Tel.: (08131) 260 250 Fax : (08131) 260 249 E-Mail: info@wir-sind-kirche.de Internet: www.wir-sind-kirche.de

Die KirchenVolksBewegung *Wir sind Kirche* setzt sich ein für eine Erneuerung der römisch-katholischen Kirche auf der Basis des Zweiten Vatikanischen Konzils (1962-1965) und der darauf aufbauenden theologischen Forschung und pastoralen Praxis. *Wir sind Kirche* ist aus dem 1995 in Österreich gestarteten Kirchenvolks-Begehren hervorgegangen. – Die 1996 in Rom gegründete *Internationale Bewegung Wir sind Kirche* ist derzeit in mehr als zwanzig Ländern auf allen Kontinenten vertreten und weltweit mit gleichgesinnten Reformgruppen vernetzt. Wie internationale Studien renommierter Religionssoziologen bestätigen, vertritt *Wir sind Kirche* als innerkirchliche Reformbewegung theologisch fundiert die „*Stimme des Kirchenvolkes*“ und hat dies u.a. in mehreren Schattensynoden und beim letzten Konklave in Rom zum Ausdruck gebracht.

Spendenkonto Deutschland: Wir sind Kirche Förderverein e.V. Konto 18 222 000 Darlehnskasse Münster e.G. (BLZ 400 602 65)

N E U Spenkonto Schweiz: Wir sind Kirche Konto 501015.20 Raiffeisenbank St. Gallen (BC 80005)

Für Überweisungen aus dem übrigen Ausland: IBAN DE07 4006 0265 0018 2220 00 SWIFT/BIC: GENDEM1DKM

Der Förderverein ist vom Finanzamt Recklinghausen unter der Nummer 340/5837/0645 als steuerbegünstigter kirchlicher Verein anerkannt.